

IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

Eurozone-PMI steigt im Oktober auf 80-Monatshoch

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler September-PMI bei 58.5 Punkten (Flash: 58.6, Finalwert September: 58.1)
- Hoher Auftragszuwachs zieht Kapazitätsengpässe und Rekord-Jobaufbau nach sich
- Alle von der Umfrage erfassten Länder vermelden Produktions-, Auftrags- und Beschäftigungszuwächse

Datenerhebung: 12.- 24. Oktober

Rangliste nach PMI®-Indexwerten (Oktober)*

Deutschland	60.6 (Flash 60.5)	unverändert
Niederlande	60.4	80-Monatshoch
Österreich	59.4	unverändert
Italien	57.8	80-Monatshoch
Frankreich	56.1 (Flash 56.7)	unverändert
Spanien	55.8	29-Monatshoch
Irland	54.4	7-Monatstief
Griechenland	52.1	3-Monatstief

Der Eurozone-Industriesektor ist mit viel Schwung ins vierte Quartal 2017 gestartet. Anhaltend starke Produktions- und Auftragszuwächse zogen einen Rekord-Beschäftigungsaufbau nach sich.

Der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)** legte binnen Monatsfrist um 0.4 Punkte auf 58.5 zu und erreichte damit ein 80-Monatshoch. Die Vorabschätzung wurde lediglich um 0.1 Punkte unterschritten. Seit Juli 2013 notiert der Index nun bereits ununterbrochen über der Marke von 50 Punkten, ab der Expansion angezeigt wird.

Spitzenreiter beim Wachstum waren erneut Deutschland, die Niederlande und Österreich. Deutschlands und Österreichs PMI blieb gegenüber September unverändert, der niederländische Index

kletterte auf den höchsten Wert seit Februar 2011. Beschleunigte Steigerungsraten vermeldeten Italien (PMI auf 80-Monatshoch) und Spanien (29-Monatshoch), und auch der französische PMI notiert unverändert auf dem 77-Monatshoch von September.

Dass auch Irlands und Griechenlands Industriesektoren – wenngleich jeweils mit leicht verlangsamtem Tempo - zulegen bedeutet, dass diesmal alle von der Umfrage erfassten Ländern wuchsen.

Während sich die Produktionssteigerungsrate gegenüber September allerdings abschwächte, wies der Auftragseingang das höchste Plus seit 80 Monaten aus. Die Beschäftigung wurde mit neuer Rekordrate aufgebaut. Mit zum Anstieg des PMI beigetragen haben auch der beschleunigte Zuwachs bei den Vormateriallagern und die verstärkte Verlängerung der Lieferzeiten.

Der 38. Jobaufbau in Folge baute sich vor allem auf die Kapazitätserweiterungen infolge des hohen Auftragszuwachses und des erneut zügigen Anstiegs der Auftragsbestände. Mit Ausnahme Frankreichs hat sich der Stellenaufbau in Deutschland, Italien, Spanien, den Niederlanden, Irland, Österreich und Griechenland beschleunigt.

Die anziehende Binnen- und Exportnachfrage sorgte dafür, dass die Auftragsbestände mit einer Rate, die zuvor nur einmal gemessen wurde, zunahm. Das Plus an Exportbestellungen fiel noch höher aus als im September, da in dieser Kategorie alle von der Umfrage erfassten Länder Zuwächse vermeldeten.

Die Kapazitätsengpässe trugen mit dazu bei, dass sich die durchschnittlichen Lieferzeiten so stark verlängerten wie seit sechseinhalb Jahren nicht mehr. Besonders betroffen davon waren die

Industrieunternehmen in Deutschland, Frankreich, Österreich und den Niederlanden.

Dass die durchschnittlichen Einkaufspreise wieder schneller zulegen als in den fünf Vormonaten lag nicht zuletzt auch an der robusten Nachfrage nach Rohstoffen und den daraus resultierenden Lieferengpässen. Mit Ausnahme Irlands beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufspreise in allen übrigen von der Umfrage erfassten Ländern.

Die 13. Erhöhung der Verkaufspreise in Folge fiel diesmal so stark aus wie zuletzt im Juni 2011. Spitzenreiter in dieser Kategorie war diesmal Deutschland, wenngleich die Verkaufspreise hier und in Irland weniger stark angehoben wurden als im September.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar positiv, der Grad an Optimismus trübte sich gegenüber dem Drei-Monatshoch von September jedoch leicht ein.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Markit Eurozone PMI:

„Der Eurozone-Industriesektor blieb zum Start des vierten Quartals 2017 klar auf Wachstumskurs – von nachlassender Dynamik keine Spur.“

Der PMI-Hauptindex kletterte im Oktober auf den höchsten Wert seit Februar 2011 und notiert aktuell auf dem zweithöchsten Stand seit über 17 Jahren. Seit dem Jahr 2000 hat die Industrie nicht mehr so eine hohe Wachstumsrate verzeichnet wie im

bisherigen Jahresverlauf.

Besonders erfreulich ist, dass die Beschäftigung wegen Kapazitätserweiterungen infolge der prall gefüllten Auftragsbücher derzeit in Rekordtempo steigt. Das Exportneugeschäft läuft ebenfalls prächtig, was darauf hindeutet, dass sich die Aufwertung des Euro kaum negativ ausgewirkt hat. Und auch die Binnennachfrage ist in der Region weiter intakt.

Die Unternehmen und die Lieferanten hatten jedoch gleichermaßen mit der kräftig anziehenden Nachfrage zu kämpfen, was die stärkste Zunahme der Auftragsbestände seit Beginn der Erhebung dieser Daten vor 15 Jahren und die gravierendste Verlängerung der Lieferzeiten seit 2011 zeigen. Dass die Preismacht beider Akteure davon profitiert, signalisiert der beschleunigte Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise.

Unsere Umfrageergebnisse - anhaltendes Wachstums, anziehende Nachfrage und steigende Preise – unterstützen die vor kurzem von der EZB angekündigte Änderung der Geldpolitik hinsichtlich der Reduzierung der Anleihekäufe im nächsten Jahr.“

*einschließlich Exporte ins europäische Ausland.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Director, Economics

Tel: +44 1491 461 095

Mobil: +44 78 2691 3863

E-mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 20 7260 2234

E-mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Oktober 2017 Flash-EMI basierte auf 91 % der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.2

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.